

Rezensionen von Buchtips.net

René Mertens: Wunder gibt es immer wieder. Die Geschichte des FC St. Pauli.

Buchinfos

Verlag: [Verlag Die Werkstatt](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Sport](#)
ISBN-13: 978-3-89533-375-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 5,97 Euro (Stand: 22. August 2025)

Beim Verlag "Die Werkstatt" startete 1994 die Reihe "Große Traditionsvereine" mit dem Titel "SV Werder Bremen - eine Karriere im kühlen Norden" sowie "Borussia Dortmund - der Ruhm, der Traum und das Geld". Letzteres ist im Jahre 2001 in einer überarbeiteten Version erneut erschienen, doch nennt es sich jetzt schlicht: "Die Geschichte von Borussia Dortmund". Inzwischen sind insgesamt 16 Titel in dieser Reihe erschienen. René Mertens' Werk über den FC St. Pauli erschien 1997 als der achte Titel.

In diesen Büchern, die sich speziell mit einem Verein, seiner (Entstehungs-) Geschichte, sowie den Menschen vor und hinter den Kulissen beschäftigen, reiht sich "Wunder gibt es immer wieder" nahtlos ein. Als langjähriger Fan meinte ich schon allherd über meinen Verein zu wissen, so wurde ich schnell eines Besseren belehrt. Denn neben dem ganzen "Wer-schoß-wann-welches-Tor-in-welcher-Minute-gegen-wen?" gibt es sicherlich wichtigere und weitaus interessantere Storys und Anekdoten aufzuzählen, - gerade beim FC St. Pauli... Und dieses Buch hatte eine einschneidende Wirkung auf den FC, seine Fans, seine Mitglieder, - denn: Mertens ahnte nicht, dass ausgerechnet er mit seinem St.-Pauli-Buch den Zerfall der "Idylle am Millerntor" eingeleitet hat. Er hat die Wahrheit über Wilhelm Koch geschrieben, der von 1931 bis 1945 und von 1947 bis 1969 Präsident des FC St. Pauli und acht Jahre davon Mitglied der NSDAP war. Koch hatte den Verein mehrmals vor der Pleite gerettet. Das Geld stammte aus seiner Firma, die er 1933 von seinen beiden jüdischen Chefs übernommen hatte. Nach seinem Tod im Jahre 1969 wollten seine drei Töchter einen Teil des Geldes, das Koch in den Verein gesteckt hatte, zurückhaben. Statt der geforderten 300 000 Mark gab man ihnen die Hälfte und dem Stadion den Namen ihres Vaters, der bis heute geblieben ist. Das wollte Fan Ronny Galczynski ändern und stellte auf der Jahreshauptversammlung 1998 einen Antrag auf Umbenennung des Stadions. Mit Erfolg. Seitdem heißt das Stadion so, wie es im Volksmund eh schon immer genannt wurde: Millerntor (-Stadion).

Soweit zu den Auswirkungen des Buches, nun zum Inhalt. In vereinsfarbenem Braun kommt das Buch daher, als Coverbild sieht man Fahnen, Fans und Feuer. Auf der Rückseite ist das legendäre Tor von Niels-Tune Hansen abgebildet, mit dem er den FC St. Pauli im Jahre 1977 erstmals in die erste Bundesliga schießt. Aufgebaut ist das Buch wie die meisten anderen in dieser Reihe auch: Unterteilt in Dekaden oder anders formatierten Zeitabschnitten, dreht sich zunächst alles um die Entstehungsgeschichte des jeweiligen Vereins. Hier jedoch wird zunächst ein Blick auf die Entstehung des Stadtteils St. Pauli geworfen, was für den weiteren Verlauf durchaus wichtig ist.

Viele Präsidenten, Sportler und Trainer werden kurz portraitiert, dazu gibt es Rückblicke auf einzelne Abschnitte aus dem Vereinsleben - logischerweise immer mit dem Spielgeschehen in der derzeitigen Liga eng verknüpft. Da wird von der Wunderelf der späten 50er geschwärmt, von den Lokalschlachten in der 1963 eingeführten Regionalliga augenzwinkernd-heroisch berichtet gehalten, die Fahrstuhl-Zeit von 1978 bis 1985 nochmals ausgiebigst verflucht und schließlich verkündet: "Wir sind wieder da!".

Die Fans (gerade die, die seit ca. 1988 in der Gegengeraden den Totenkopf in den Wind hielten) erhalten einen angemessenen Rahmen, in dem die vielfältigen Aktionen und deren Hintergründe erläutert werden. Die Fans waren halt schon immer etwas anders am Millerntor. Neu im Buch ist neben den Veränderungen seit 1997 (Ende der Ära Weisener 5, neue Clubführung und - natürlich - der Bundesligaaufstieg mit dem 2-1 Sieg gegen Bayern; die Geburtsstunde der "Weltpokalsieger-Besieger") ein einleitendes Gespräch mit St. Pauli-Fans und ein längeres Portrait über Urgestein André Trulsen. Zum Ende hin schließt sich der unverzichtbare Statistik-Teil an, in dem die geneigte Leserschaft dann allherd Daten, Zahlen und Fakten zu Spielern, Trainer, Managern und Präsidenten erlesen kann. Auch die Platzierungen der verschiedenen Spielzeiten fehlt ebenso wenig, wie die Auflistung sämtlicher Kader seit 1947...

Wie alle Bücher der Reihe "Große Traditionsvereine" ist auch "Wunder gibt es immer wieder" nicht nur für die Fans des jeweiligen Vereins geschrieben. Auch - und vielleicht gerade - Menschen, die einfach mehr über St.Pauli wissen wollen, als "Wie lang ist die Reeperbahn?" oder "Wie viele Etablissements hat die Herbertstraße?", sei dieses Buch nahegelegt, - ob nun Fußball-Fan oder nicht. In diesem Buch ist es wie im richtigen Leben: Stadtteil und Verein sind untrennbar miteinander verbunden und lassen sich schwer bis gar nicht teilen.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Peter Bahner](#)
[20. Februar 2003]